

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

zweundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 62

Samstag den 6. August 1870.

Das Ministerium des Innern an sämtliche Oberämter.

Da bei der dermaligen Lage die Finanzverwaltung in die dringende Nothwendigkeit versetzt ist, mit allem Nachdruck auf den rechtzeitigen und vollständigen Eingang der Steuern hinzuwirken, so hat das Königl. Finanz-Ministerium das Ersuchen hieher gerichtet, bezüglich der Grund-, Befäll-, Gebäude- und Gewerbesteuer Verfügung dahin zu treffen, daß je die verfallenen Steuerbetriebe der Gemeinden rechtzeitig und vollständig an die Oberamtspflegen abgeliefert, von letzteren aber die erhobenen Gelder ungesäumt an die Staatshauptkasse eingesendet werden.

Dem R. Oberamt wird daher die Weisung ertheilt, nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß der Einzug der Steuern einen geordneten Fortgang nimmt, sowie daß die Steuerfahrgeschäfte mit möglichster Beschleunigung vollendet werden.

Im Falle es irgendwo an der hierzu erforderlichen Uebergabe der Güterbüchsenänderungs-Protokolle fehlen sollte, hätte sich das R. Oberamt ungesäumt an das Oberamtsgericht mit der Bitte um Abhilfe zu wenden und falls dieß fruchtlos sein sollte, alsbald hierüber hieher zu berichten.

Stuttgart, den 30. Juli 1870.

Für den Minister:

Fleischhauer.

Den Gemeindebehörden

wird vorstehender hoher Erlaß mit dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß das Oberamt mit aller Strenge darauf halten wird, daß die verfallenen Steuerbetriebe der Gemeinden rechtzeitig und vollständig an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Waiblingen den 2. August 1870.

R. Oberamt Söberlen.

Departement des Kriegswesens.

Bestimmungen über den freiwilligen Eintritt in die Armee auf Kriegsdauer.

Um dem freiwilligen Zubrang zur Armee in unserem nationalen Krieg zu regeln, gibt das Kriegsministerium mit Höchster Ermächtigung die folgenden Bestimmungen:

1) Als oberster Grundsatz für die Verwendung der Freiwilligen im Felde steht fest, daß derselbe neben der körperlichen Tüchtigkeit das notwendigste Maß an militärischer Brauchbarkeit unerläßlich ist, weil sonst die Gesundheit und das Leben der Freiwilligen nutzlos aufgeopfert würde.

2) Zu der geforderten militärischen Brauchbarkeit gehört auch die Kenntniß unserer Reglements und Waffen; wer dieselbe besitzt, kann sofort bei den Feldtruppen eingetheilt werden; wer derselben noch ermangelt, hat sie sich zuvor anzueignen, was in kürzester Zeit zu bewirken, Zweck der besonders dafür getroffenen Einrichtung ist.

3) Die Verwendung der Freiwilligen bei den Feldtruppen geschieht durch Eintheilung bei deren bestehenden Regimentern und Abtheilungen mit freier Wahl der Waffen oder in dem freiwilligen Jägerkorps, welches hiesür in Stuttgart errichtet wird.

4) Das freiwillige Jägerkorps begreift Jäger zu Fuß und reitende Jäger; der Eintritt in dasselbe findet wie bei allen Freiwilligen entweder auf Kriegsdauer oder mit der gesetzlichen Dienstzeit und unter folgenden besonderen Bestimmungen statt:

a) Fertigkeit im Gebrauch der Büchse, bei den reitenden Jägern im Reiten und in der Führung des Säbels,

b) Ausrüstung auf eigene Kosten einschließlich des Pferdes, mit der Bestimmung jedoch, daß Gewehr und Munition sammt Feldtasche auch von der Kriegsverwaltung unentgeltlich auf Zurückerstattung empfangen werden kann.

c) Anspruch auf die Naturalverpflegung für Mann und Pferd.

Die Uniform der freiwilligen Jäger ist diejenige der württembergischen Jägerbataillone mit Weglassung des Passepoils, der Achselklappen und des Tornisters und mit dem Jägerhut statt der Mütze, bei den reitenden Jägern mit Reitbeinkleidern und hohen Stiefeln.

5) Außer dem freiwilligen Jägerkorps geschieht der Eintritt der Freiwilligen bei den Ersatzbataillonen in Ulm und zwar nach Maßgabe der allgemeinen Bildung und der persönlichen Eigenschaften entweder als Offiziersaspirant oder als Soldat, mit den betreffenden Bezügen.

6) Die militärische Ausbildung der Freiwilligen, soweit sie noch erforderlich ist, geschieht für die freiwilligen Jäger bei ihrem Korps in Stuttgart, für die Andern bei den Ersatzbataillonen in Ulm, mit Beschränkung auf das Nothwendigste in beschleunigter Weise nach den dafür besonders gegebenen Bestimmungen.

7) Bei entsprechender Qualifikation und Führung wird dem Freiwilligen die baldige Ernennung zum Portepeeführer und Lieutenant zugesagt. Die Anmeldungen zum freiwilligen Eintritt haben sofort bei dem Kriegsministerium in Stuttgart persönlich unter Vorlage der erforderlichen Papiere, insbesondere eines Zeugnisses über bisheriges Wohlverhalten, Bildungs- und Berufsgang zu geschehen.

Den 1. August 1870.

v. Suckow.

(6. procentiges Staats-Anlehen betreffend !)

Sicherer Nachricht zu Folge nehmen die Kammerämter bei Zeichnungen auf das Anlehen außer Königl. Bayerische Staats Kassen Anweisungen, Großherzogl. Baden'schem Staatspapier-Geld, — Hessen'schem Staatspapier Geld und R. Bayer'sche Hypothek und Wechselbantnoten bis auf Weiteres auch die Noten der R. Preussischen Bank, der Frankfurter Bank und der Bank für Süddeutschland und Darmstadt zum vollen Nennwerth in Zahlung an.

Tagesereignisse.

Nieder-Otterbach bei Weissenburg, Dep. Niederrhein, Donnerstag 4. August, Nachmittags 5 Uhr 55 Min.

Glänzender aber blutiger Sieg

der 3. Armee unter dem Befehl Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen von Preußen.

Weissenburg und der dahinter liegende Geisberg wurden unter den Augen des Kronprinzen durch Regimenter des 5. u. 11. preussischen, sowie des 2. bayerischen Armeekorps erstürmt.

Die franz. Division Duay vom Korps MacMahon wurde unter Zurücklassung ihres Zeltlagers in Auflösung zurückgeworfen.

General Douay ist unter den Todten.

Ueber 500 unverwundete Gefangene, darunter viele Kurios, und ein Geschütz in unsern Händen.

Unsererseits erhielt General v. Kirchbach einen leichten Streifschuß.

Das Königsgranadierregiment und das 50. Regiment (Schlesier) haben starke Verluste erlitten. [S. A.]

Berlin, 3. Aug. Offiziell: Am Dienstag 10 Uhr Vormittags wurde das kleine Detachement in Saarbrücken von 3 feindlichen Divisionen (ca. 27,000 Mann) angegriffen, und die Stadt mit 23 Geschützen beschossen. Um 12 Uhr wurde die Höhe des Erzzerplatzes, um 2 Uhr die Stadt von dem Detachement geräumt, und der Rückzug zum nächsten Souffien angetreten. Die Verluste sind verhältnismäßig gering.

(Saarbrücken ist eine offene Stadt von 15,000 Einwohnern ohne militärische Bedeutung, welche preussischerseits als vorgeschobener Wachposten mit 1 Bataillon und 2 Escadronen besetzt war, französischerseits dekorativ mit einigen Divisionen angegriffen wurde.)

Ueber Amsterdam geht dem Wagner'schen Bureau ein Telegramm aus Metz zu, welches meldet: Saarbrücken durch Franzosen besetzt. Es scheint sich mehr um einen französischen Theatercoup für Paris, als um eine militärische Aktion gehandelt zu haben. Der Kaiser und der kaiserliche Prinz wohnten der Operation bei. (Die Preußen betrachteten von vornherein Saarbrücken als keinen militärischen wichtigen Punkt, da dort nur ein kleines Detachement stand, hauptsächlich auch zum Zweck, den Feind zu beobachten, sowie im Fall seines Vorrückens in sichere Erfahrung zu bringen, wie große Streitkräfte er zu entfalten beabsichtigt. Dies ist dem Bataillon auch gelungen, indem es sich 4 Stunden hielt und dadurch den Feind zwang, bedeutende Massen heranzuführen.)

Rom, 1. August. Die franz. Legion von Antibes, nach Civitavecchia in Garnison beordert, verweigert den Gehorsam. Ihr Kommandant Oberst Berreaus fragt in Paris an, was zu thun. Alle Quaden sind theils verabschiedet theils zurückberufen worden.

Norddeutschland.

Hannover, den 30. Juli 1870.

Es. Wie an allen anderen Orten Deutschlands so treten auch hier alle Interessen vor

denen des gesammten deutschen Vaterlandes in den Hintergrund. Wie im Jahre 1813 so waltet auch jetzt die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes in beispielloser Größe empor. Täglich wären die rührendsten sowie bewundernswürthesten Beispiele der allgemeinen Opferfreudigkeit zu verzeichnen, doch begnügen wir uns einige wenige Beispiele herauszubeben. So z. B. hat sich ein hiesiger Bürger erboten täglich 5 Familien deren Ernährer in den Krieg ziehen müssen, unentgeltlich zu speisen. Viele Belohnungen wurden von patriotischen Bürgern auf glänzende Waffenthaten als namentlich Eroberung französischer Adler, Kugelsprizen etc. ausgesetzt. So hat auch der hiesige Bergwerksbesitzer Herr Otto Wülbern an den General v. Voigts-Nehz 500 Thlr. gesandt, welche der beliebte Commandeur des X. Armeekorps für eine muthige Waffenthat als Belohnung einem Soldaten dieses Corps übergeben soll. Herr General von Voigts-Nehz stattete persönlich seinen Dank ab, bei dem Geber des patriotischen Geschenkes. Eine Anzahl Bürger sorderten vor wenigen Tagen in einem Aufruf an ihre Mitbürger dieselben auf, zur freiwilligen Beisteuer von Erfrischungen aller Art an die theils ab- theils durchziehenden Regimenter; zahlreich waren die Gaben welche darauf erfolgten und begannen den Reigen der Geber die Firma Ahles Sohn, mit 1000 Flaschen Wein, denen L. v. Kapf u. Co. mit 700 Flaschen und Herrn Söhlmann mit 10 Dgshof Rothwein folgten. 30,000 Cigarren kamen ebenfalls zu diesem Zwecke bereits zur Vertheilung.

— Eine glänzende Ovation brachte man am vergangenen Sonntag-Abend dem General-Gouverneur Vogel von Falkenstein dar, indem mehr denn 10000 Menschen denselben stürmisch riefen daß er, der heldenmuthige General, der Vertheidiger der Nord- und Ostseeküsten sich dem Volke zeige. Als der ruhmgekrönte Held erschien brach ein nicht endenwollender Beifallssturm aus, welche sich nach einer Ansprache Sr. Excellenz an die Hannoveraner wiederholte. Hierauf ging der gewaltige Zug vor die Wohnung des Obersten v. Linsingen welcher das hiesige Garderegiment commandirt und zuletzt abermals zu General von Voigts-Nehz welche beide für die ihnen dargebrachten Ovationen in patriotischen Worten dankten. — Vor einigen Tagen erließ der General-Gouverneur Vogel von Falkenstein an die Bewohner der Nord- und Ostseeküsten folgenden Aufruf

Unsere Küsten sind bedroht. Die Vertheidigung derselben ist mir anvertraut! Eure Vertreter im Reichstage haben mir aber auch mitgetheilt, daß es Euer Wunsch und Wille sei, hierzu mitzuwirken; ich nehme das mit Dank an, entschlossene Männer kann ich in dieser ersten Zeit brauchen, sie wiegen schwerer denn Gold. — So bewaffnet Euch längs unserer ganzen Küste der Nord- und Ostsee, formirt Euch in Abtheilungen unter Führung verständiger Männer, unter den inactiven Offizieren Eurer Bezirke werdet Ihr deren genug finden. — Die Bewachung der Küste möge zuvörderst Eure Aufgabe sein, um schleunige Mittheilung an die nächste Militärbehörde, von der Ihr jederzeit Hülfe zu erwarten haben werdet, machen zu können. Bei einer eintretenden militärischen Abwehr dürft Ihr nicht fehlen. Jeder Franzmann, der Eure Küste betritt, sei Euch verfallen. — Von den stellver-

tretenden General-Commandos Eurer Bezirke werden Euch weitere Mittheilungen zugehen.

Hauptquartier Hannover, den 23. Juli 1870. gez. von Falkenstein, General-Gouverneur.

So werden denn die Franzosen bei ihrer etwaigen Landung von einem Volke empfangen werden welches alles an die Vertheidigung des heimathlichen Herdes setzt, bis es siegreich den Erbfeind überwunden hat. Bereits sind überall Freicorps in der Bildung begriffen und ist im Ostfriesland namentlich Graf Münster vorangegangen indem derselbe mehrere solche Corps bereits organisiert. — Leider ist es uns, mit überhaupt Niemanden vergönnt die Anstalten zur Vertheidigung der Küsten zu besprechen, doch können wir versichern, daß der Schutz der Nordseeküste derart ist, daß durchaus keine Landung der französischen Truppen möglich ist, weshalb sich ängstliche Gemüther beruhigen können. —

Von der Südarmerie, 29. Juli.

Die Stern fanden bei Weissenburg wiederholt kleine Vorpostengefechte statt, wobei Wadenser und Bayern sich mit den Franzosen herumschossen. Drei gefangene französische Chasseurs wurden eingebracht. Nach ihrer Aussage ist die französische Armee schlecht versorgt und sollen die Kavallerie- und Artilleriepferde bereits Futtermangel leiden. Die französischen Lieferanten sollen ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen und die Militär-Magazine lange nicht so gefüllt sein, als man dem Kaiser Napoleon berichtet habe. Ein in Hagenau wohnender Deutscher hat sich heute hieher geflüchtet. Er sagte, daß zwar die französischen Offiziere sehr kampftüchtig und erregt seien, auch viele Soldaten gern in den Krieg zögen, aber viele Anordnungen aber laut raisonnirt würde. — Die treffliche Ausrüstung der preussischen Truppen erregt allgemeinen Beifall. Ein zahlreiches Corps der Feldgendarmarie lauter ausgesuchte Leute, ist angekommen. Die Franzosen sollen sich bei Weissenburg verschanzen wollen; ob dies bestätigt, muß erst abgewartet werden. Die beiderseitigen Armeen kommen sich täglich immer näher und gewinnen immer mehr Terrain. Bald geht es drauf. Unsere Truppen sind lustig und singen fortwährend.

Frankreich.

Der „Constitutionnel“ erzählt, daß an den Abenden des 20. und 21. Juli in Lyon erhebliche Ruhestörungen stattgefunden haben. Verschiedene Gruppen durchzogen die Stadt mit den Rufen: „Es lebe der Friede! Es lebe die Republik! Es lebe Preußen! Nie mit Napoleon III.“ Die Bürger selbst hätten die Ruhe hergestellt und 29 Verhaftungen vorgenommen.

Den immer länglicher werden Kriegsberichten des „Temps“ entnehmen wir heute folgendes von dem Lager von St. Avold 30. Juli. Die Verwaltung läßt es an Lebensmitteln fehlen, so zwar, daß die aus Soldabzügen der Mannschaft gebildeten Kompagniekassen zur Ernährung der Leute verwendet werden müssen. Das macht böses Blut. Die Feldlebensmittel lassen auf sich warten, ebenso das Lagergeräthe.

England.

— John Owen, welcher angeklagt war, in dem Dörschen Denham bei Urbridge sieben Per-

ionen ermordet zu haben, ist von den Geschworenen für schuldig befunden worden. Als der Richter ihn darauf zum Tode durch den Strang verurtheilte, legte er seine Hand zu militärischem Grube an den Kopf und sagte leichthin: „Dant Ihnen, mein Herr!“

Amerika.

New-York, 24. Juli. Die Gesinnung der Presse in den Vereinigten Staaten gibt sich fast durchgängig zu Gunsten Preußens kund. Die „New York Tribune“ beschuldigt Napoleon, Frankreich in den gräßlichsten aller Kriege der Neuzeit verwickelt zu haben. Der „Herald“ mißbilligt das Vorgehen des Kaisers als ein durch rein dynastische Rücksichten veranlaßtes, mit welchem die Freunde des Volkes nicht sympathisiren. Der „World“, seit Langem der Schildknappe Napoleons, stellt sich unter allen leitenden New-Yorker Zeitungen allein auf Seite Frankreichs. Die Hauptzeitungen in den westlichen Städten sympathisiren alle mit Preußen, hauptsächlich ist dies der Fall in den Journalen von Cincinnati, Chicago und St. Louis, an welchen Orten die Deutschen ein großes Element der Bevölkerung bilden und großen politischen Einfluß ausüben. — Am vergangenen Mittwoch wurde hier eine große Männerversammlung von Deutschen abgehalten, um Sympathien für Preußen Ausdruck zu geben. Senator Carl Schurz und General Franz Sigel, Gouverneur Salomon von Wisconsin und andere hervorragende Deutsche hielten Reden an der Versammlung. Bemerkenswerth ist, daß die Radikalen und politischen Flüchtlinge ebenso herzlich Preußen unterstützen, als irgend andere ihrer deutschen Brüder. Auch die Meinung der eingeborenen Amerikaner ist gegen den Kaiser.

Winnenden.

Der provisorische Ausschuss der Bürgerwache bringt hiemit die vereinbarten Statuten zur öffentlichen Kenntniß und bittet ihre Mitbürger in ihrem eigenen Interesse sich zu diesem Dienst möglichst zahlreich einzufinden. Die Eintragsliste liegt auf der Wachtstube und kann sich Jeder bis zum Sonntag Mittag dort einzeichnen; wobei ein Jeder beifügen möge, ob er die Waffe selbst mitbringe oder nicht. Diejenigen Bürger, welche aber im Besitze einer Waffe sind, welche sie zu genanntem Zweck der Bürgerwache übergeben möchten, ersuchen wir, dieselbe gegen Bescheinigung Herrn Ferd. **Wast** zu überliefern.

Winnenden.

Statuten der freiwilligen Bürgerwache.

§. 1.

Zum Zweck der öffentlichen Sicherheit und zum nothwendigen Schutz unsrer Mitbürger für Leben und Eigenthum, sowie zur Unterstützung der städtischen Behörde bei Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung bildet sich hier auf die Kriegsdauer eine freiwillige Bürgerwache.

§. 2.

Mitglied derselben kann jeder unbescholtene Mann werden, der sich mit seiner Namensunterschrift verpflichtet:

- 1) Die vom Kommandirenden für nöthig erachteten Exercitirübungen mitzumachen.
- 2) Die für nöthig erfundenen Tag- und Nachtwachen ohne Widerrede zu beziehen.
- 3) Dem Kommandirenden im Dienst unbedingten Gehorsam zu leisten.

§. 3.

Die Bürgerwache wählt ihren Kommandanten, ihren Vicekommandanten und 5 weitere Ausschussmitglieder.

§. 4.

Dieser Siebenerausschuss wählt den Zeugverwalter und Kassier.

§. 5.

Der Ausschuss bestimmt alle Verwaltungsmaßregeln, die Nothwendigkeit des Wachdienstes und deren Ausführung.

Amtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

Pförcb Verkauf.

Am Montag Vormittags 11. Uhr, wird der Pförcb auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft. **Stadtpflege.**

Winnenden.

Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger ca. 4000 Morgen betragender Markung wird am Montag den 8. Aug., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus unter den gesetzlichen Bestimmungen wieder auf 3 Jahre, bis 1. Juli 1873, im Wege des Aufstreichs verpachtet, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 1. August 1870. **Stadtpflege.**

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

Gute frühe Kartoffel

sind zu haben bei

A. Kallenberg.

Winnenden.

Den zweiten Schnitt von **10 Trfl. Klee und Gras** verkauft im Ganzen oder in Abtheilungen **Lehrer Müller.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen guten vollständigen

Kunstherr

zu verkaufen

F. Schnepfle. Barchentw.

Winnenden.

Erstes Verzeichniß der für die hiesigen Abgebrannten eingegangenen Liebesgaben;

Von Ihrer Kön. Hoheit der Frau Prinzessin Marie 100 fl.

Bei Waisenhausverwalter Hofrath Rinke in Stuttgart: Ch. F. in Cfl. 30 fr. N. N. in St. 36 fr. S. v. S. in St. 2 fl. Dr. Wächter 5 fl. v. R. in St. 2 fl. Stadtpf. Reiff in Hbr. 2 fl. J. Panet in St. 3 fl. C. F. Gärtner 10 fl. Carl Unkel 17 fl. 30 fr. C. C. in St. 5 fl. C. L. in St. 1 fl. Bei Stadtpfarrer Wirth: Sak. Geiger 10 fl. Pfr. Gnügler in Veinstein 5 fl. Frau Decan B. 2 fl. Erfund in der auf dem Brandplatz aufgestellten Opferbüchse 7 fl. 56 fr. Professor Palmer in Lüb. 4 fl. 15 fr. C. N. in St. 30 fr. Frau Pfander 1 wollenes Kleid und 2 Strohhüte. St. W. 2 fl. Städtpr. Schöder in Veilstein 2 fl. N. S. 5 fl. N. N. 5 fl. H. in N. 3 fl. Kaufm. Stiesel in Böbl. 1 fl. Eine Gesellschaft Geistlicher in Döffingen 2 fl. 30 fr. Pfarramt Hohnacker Kirchen-Kollete 3 fl. 30 fr. Veinstein dchg. 15 fl. 17 1/2 fr. Sulzbach aM. 14 fl. 56 fr. D. H. 2 fl. Schullehrer Wiedmann 2 fl. 30 fr. Frau Pf. Kappel 2 fl. Durch Frau Apotheker Mörde in Schorndorf: D. A. Wertmeister Dillenius 30 fr. G. J. Weil. 20 fr. Zeugle Jrl. Mathilde Weil 24 fr. Poil de Chiore Fabr. Gabler 30 fr. Decan Bradenbanner 1 fl. 45 fr. Km. Widmann 1 fl. 45 fr. Frau Schiedt 1 fl. 10 fr. Diaconus Schwarztopf 1 fl. Kam. Frost 30 fr. Bortenmacher Kraiß Wtw. 1 fl. Kupferschm. Herz 1 fl. Apoth. Palm 2 fl. Bei Obermedicinalrath von Zeller: von Dr. W. M. in Weinsbg. 5 fl. A. Leikauff in Stetten 3 fl. Frau Obersteuerath Lempp und Frau L. von Martens in Stuttgart 5 fl. J. J. 1 fl. 10 fr. von Zeller 12 fl. P. Kr. 5 fl. Fräulein Emma Neidhard 6 fl. 45 fr. C. W. 2 fl. Wtw. Sch. 1 fl. Pfarer Munet in B. 5 fl. Bei Oberamtsarzt Dr. Wunderlich: Frau Hefler Kunz Wtw. in Göppingen 2 fl. Dr. Wunderlich 3 fl. 30 fr. dessen Jrl. Töchter 2 fl. Bei Stadtschultheiß Jent: B. in L. 2 fl. Gottlob Seiz 10 fl. Hirschw. Leuz in Schnaitz 1 fl. Schultheiß Weinland dort 1 fl. Notar Trautwein 3 fl. 30 fr. Stadtsch. Jent 5 fl. Bei Pfarer Wieland: Frau Wieland in Ulm 2 fl. Pfr. Wd. 1 fl. 45 fr. Bei Inspector Rippmann: Taubst.-Lehrer Pfeiffer 1 fl. Insp. Rippmann 5 fl. nebst 1 Kinderkleide, Schwestern Rippmann 2 fl. Pfr. Betulius in Strümpfelb. 2 fl. 30 fr. W. in N. 3 fl. Durch Hr. Dekan Bührer in Waibl. 18 fl. 42. fr. Bei G. Hafner: Von Dec. B. B. in Zw. 2 fl. G. Rosenthal in Göppingen 5 fl. N. N. hier verschiedene Kleider, eine Dienstmagd bei J. N. 30 fr. Km. Gerhard 1 fl. 10 fr. Sedler Ziegler 1 fl. Lappke Wtw. 1 fl. 45 fr. Bei Neusch: von Ch. Klöpfer Contr. Sohn 2 fl. Leize in Schnaitz 2 fl. 20 fr. Bei Hefler Detinger: Schult. Hägele in Nelm. 1 fl. N. N. in L. 1 fl. v. Frauenstift Grunbach 1 Pat. Kleider, Joh. Lämmle in Leutenb. 1 fl. 45 fr. Schuhm. Weit 2 paar Selbenschub, Schneider Mahle, Wtw. 1 fl. Pfr. C. in Burgst. 1 fl. Pfr. H. in Erbft. 30 fr. Pfr. H. in Weiler 2 fl. Hefler Detinger 7 fl. Frau Pfarer Zeller 1 Haipfel mit Ueberzug und 30 fr. N. N. 12 fr. Apoth. Schmidt 2 fl.

nebst 2 Hemden 10 paar Strümpfen und Kleidern
 Kam.-Verw. Greiner 1 fl. 30 kr. Frl. v. Pfuhl
 1 Bettzieche und 2 Haipfel, Geschw. Schmauder
 30 kr. Frau Hartung in Heilb. 12 kr. durch
 Frau Pfarrer Zeller in Nürt. 1 Paar Kleider
 und 1 fl. 45 kr. Schulm. Reibing in Breun-
 ningsw. 1 neue Bettzieche und 1 Haipfel.
 Bei Dr. Kiefer: G. U. in Tüb. 5 fl. Fb. G.
 v. B. 3 fl. Corsettfabr. Frifer 1 fl. N. N.
 hier 3 fl. Bei Präzeptor Bonzelius: G. in
 G. 30 kr. N. N. 12 kr. Fam. N. 2 fl. 36 kr.
 Reall. Maier 3 fl. 30 kr. Postz. Tüb. Bimt. 45k.
 Durch Diac. Hohl in Weitersheim von D. M.
 1 fl. 45 kr. B. B. 1 fl. 12 kr. N. N. 1 fl.
 45 kr. Frau Bauinsp. R. in W. 2 fl. Bei
 Helfer Ernst: Wil. R. 4 fl. 42 kr. N. N. in
 Heilb. 5 fl. Frau Sattler Meyer 5 fl. St.
 12 kr. X. 1 fl. 45 kr. Joh. Nicum 1 fl.
 30 kr. X. 1 fl. 45 kr. Bei Collaborator
 Müller: Reallehrer Müller in Göpp. 1 fl.
 45 kr. Oberlehrer Rau dort 1 fl. Haas in
 Gfl. 2 fl. derselbe mit bes. Best. 1 fl. 45 kr.
 N. Hagenbach 2 fl. Professor Hagnbach in
 Basel mit bes. Best. 10 fl. J. St. hier 1 Frauen-
 kleid und 1 Halstuch und 1 fl. Talmon 1 fl.
 Jasp. Hippmann mit bes. Best. 1 Tuchrock.
 N. N. mit bes. Best. 1 Hose, 1 Weste, 2
 Hemden. G. W. hier 1 fl. Gottl. Schmalz-
 ried 2 fl. Schulmeister Weigle 1 fl. 45 kr.
 Bei Ernst Meyer: Pr. Dinkelader in Schw.
 1 fl. Apoth. Hartmann 2 fl. Hirschw. Wieland.
 2 fl. nebst 1 Paar Kleider R. 15 kr. Weing.
 Kleinmann 30 kr. Flaschner Frits 12 Haus-
 halt.-Gegenstände von Blech. P. N. Postst.
 Waibl. 10 fl. Fr. Wohnus 2 fl. Dav. Wilden-
 berger 1 fl. und 1 Hose und Weste. Ober-
 lehrer Spingler 3 fl. Wärterin Nöfle im Kran-
 kenhaus 1 fl. Ass. Arzt Dr. Zeller 5 fl. 15 kr.
 G. G. 2 fl. 42 kr. N. N. hier 4 fl. N. N.
 hier 2 fl. Verw. W. 1 fl. Geschw. Schübelin
 in Calw 3 fl. Apoth. Egerer 1 fl. C. F. Glod
 1 fl. 45 kr. Deconom Kingle in Hardthof
 1 fl. 45 kr. Det.-Verw. G. 5 fl. P. G. 1 fl.
 Rathsch. Greiner 1 fl. David Pfeiderer 12 fl.
 Christine Rumpold 36 kr. Weing. Ch. Lämmle
 1 fl. Jul. Find 2 fl. Wth. Wildenberger 2 fl.
 C. Dorn 1 fl. 10 kr. Alb. Mohr in Bie-
 lesfeld (Westphalen) 8 fl. 45 kr. Alb.
 Sommer 1 fl. nebst 1 Paar Kleider Schullehrer
 Färber 1 fl. Fräulein Krautter 30 kr. Pfarr-
 amt Neustadt Kirch.-Opfer 8 fl. 48 kr. Pfarrer
 S. dort 1 fl. 45 kr. Pfarrer S. in G. 5 fl. Th.
 Kirchhofer 5 fl. Frau Engelhardt 1 Männerrock,
 e. Pr. woll. Strp, e. Haipfel, 3 Brlg. woll. Garn.

Im Schwab. Merkur sind die hiesigen Geber
 nicht genannt.

Herzlichen Dank und Gottes reichen Segen
 den edlen Gebern! Das Hilfs-Comite.

Winnenden.

Wohnungs-Veränderung

Meinen geehrten Kunden und Kollegen
 theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich
 von jetzt an in dem Hause meiner Schwie-
 germutter der Christoph Kam m's Wittve
 wohne, mich denselben auch fernherhin bestens
 empfehlend.

Ludwig Schock,
 Schuhmacher.

Zu vermieten ein Logis parter und
 im zweiten Stock und kann bis Martini
 gezogen werden.

D. A. Thierarzt Seybold.

Winnenden.

Es muß für jeden Vaterlandsfreund von
 besonderem Werth sein, die Nachrichten
 vom Kriegsschauplatz schnellstens zu bekom-
 men. Man ist daher gerne bereit, die ein-
 treffenden Zeitungen und Extrablätter nach
 Ankunft jeder Post, abzugeben. Um nicht
 auf den Briefträger warten zu müssen,
 wird es im eigenen Interesse der Zeitungs-
 leser sein, wenn dieselben Morgen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr,
 Mittags $12\frac{1}{2}$ Uhr und Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
 die Zeitungen und Extrablätter auf der
 Post abholen lassen. Damit aber die
 Blätter nicht in unberufene Hände kommen,
 wodurch wie dieß schon öfters der Fall
 war, die Abonnenten benachtheiligt werden,
 wird man die Blätter nur an solche Per-
 sonen abgeben, die als Abonnenten oder
 Mitleser bekannt sind. Den nur durch Ge-
 legenheit Beauftragten oder Dienstboten von
 Wirthshäusern, die für mehrere Personen
 Zeitungen gelegentlich abholen wollen, wird
 die Abgabe verweigert.

Postverwalter Remshardt.

10 bis 12 Str. schönes Heu
 ist zu verkaufen

Wo? s. d. Ned.

Winnenden.

3 Obstmaßsteine

und 8 bis 10 Faß Gullen hat zu
 verkaufen; und sucht derselbe einen Keller
 zu pachten

Müller Wolfgang.

Winnenden.

Feiler Obstmost.

3—4 Eimer ganz guten Apfelmost hat
 zu verkaufen.

Küfer Strähle.

Für's Herz.

Ich will mich stets zu Jesu halten
 In meiner ganzen Lebenszeit
 Und meinen Gott nur lassen walten
 In Wohlstand und in Dürftigkeit.
 Gibt Gott mir wenig oder viel:
 Zufriedenheit bleibt doch mein Ziel.

Dankfagung.

Der uns am 11. Juli d. J. getroffene Brandschaden, ist uns von der Frank-
 furter Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ so reell und prompt vergütet wor-
 den, eass wir nicht unhin können, hiesfür unsern herzlichsten Dank öffentlich auszu-
 sprechen, und empfehlen deshalb genannte Gesellschaft unsern Mitbürgern aufs Beste.
 Ebenso sagen wir dem Agenten Hrn. Dreher Kiedaisch für seine rasche
 Vermittlung unsern verbindlichsten Dank.

Den 1. August d. J.

Johannes Stitz
 David Bihlmaier
 M. Schiller
 Johannes Frits.

Mittheilung

von der Redaction und der Verlagshandlung des

Neuen Blattes.

Die so unerwartet eingetretenen ersten Ereignisse können selbstredend nicht ohne Einfluss
 bleiben auf den Inhalt des „Neuen Blattes“, welches er sich zur Ehre anrechnet,
 auch ein deutsches Blatt zu sein.

Wir haben demnach alle Veranstaltungen getroffen um unsern Lesern die bedeutsamen Per-
 sonen und Ereignisse in Wort und Bild vorzuführen. Wir werden zwar nicht versuchen in
 Betreff der Schnelligkeit der Nachrichten mit den Tagesblättern und illustrierten Zeitungen zu
 wetteifern, wir werden die Tendenz unserer Zeitschrift, ein der Unterhaltung und Belehrung
 gewidmetes Familienblatt zu sein, nicht aus den Augen zu verlieren. Aber welche Familie
 gibt es jetzt in Deutschland, die durch den unerhörten Ueberfall der Franzosen nicht berührt
 wird, und wer könnte jetzt die Stimmung zur gemüthlichen Plauderei in sich fühlen.

Schon bei der Zusammenstellung der nächsten Nummer werden wir daher die Interessen
 des Tages nach GröÙer berücksichtigen. Das „Neue Blatt“ wird in Nr. 33 elue grosse, farbige

Eisenbahn- und Kriegskarte

sowie das Portrait des Erbprinzen Leopold v. Hohenzollern veröffentlichen.
 Ein zuverlässiger, echt deutsch gesinnter Corrspondent in Paris hat uns einen Bericht über
 die Stimmung in der Hauptstadt des Herrn Ollivier zugesagt. Ferner beginnen wir in derselben
 Nummer eine Serie politischer Satyren unter dem Titel:

Moderne Märchen

(Nr. 1. Im Schlafzimmer Napoleons des Kleinen).

Ebenso werden wir Berichte aus Berlin, Wien, München, Baden, vom Rhein und von Zeit zu
 Zeit übersichtliche Darstellungen der politischen und strafgesahen Vorfälle von Bedeutung
 veröffentlichen.

Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Preis $12\frac{1}{2}$ Sgr. für 3 Monate oder 13 Wochen.

Jede Woche erscheint eine Nummer.

Redaktion und Verlag des „Neuen Blattes“ in Leipzig.